

Johann Kuhnau

Tristis est
anima mea

Motette für Chor SSATB
und Orgel ad libitum

herausgegeben von / edited by
Diethard Hellmann

Anmerkungen

Vorlage¹

Als Vorlage diente eine Abschrift der Motette aus dem musikalischen Nachlaß des Leipziger Thomaskantors Johann Gottfried Schicht (1753–1823), jetzt im Besitz der Deutschen Staatsbibliothek Berlin², bestehend aus dem Titelblatt und sechs Partiturseiten mit je drei Akkoladen zu fünf Stimmen (Sopran I, II, Alt, Tenor, Baß).

Zum Vergleich wurden herangezogen:

- Die Partitur einer vermutlich von Johann Sebastian Bach stammenden Umarbeitung der Motette innerhalb der erweiterten Fassung der Passionskantate *Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld* von Carl Heinrich Graun³.
- Die Ausgabe von Gustav Schreck (J. Kuhnau, „Tristis est“ in: *Ausgewählte Gesänge des Thomanerchores zu Leipzig*, Nr. 6, Verlag Breitkopf & Härtel, Leipzig 1921) mit zum Teil willkürlichen Eingriffen des Herausgebers in die Vorlage und Hinzufügung von drei nicht originalen Schlußtakten.

Der Text des Titelblattes lautet:

„Motetto a 5 voci. / Tristis est anima mea / di *Kuhnau* / Directore di Musica / in Lipsia“.

Später angebrachter Zusatz:

„Anmerkung. Dieses Stück wurde von Franz Hauser / in der Auction des musikal. Nachlaßes / vom Cantor Schicht erstanden, und ist durch / Tausch in meine Sammlung übergegangen. Aloys Fuchs. 1838“.

Text und Übersetzung

Tristis est anima mea
usque ad mortem;
sustinete hic et vigilate mecum.

Jam videbitis turbam,
quae circumdabit me,
vos fugam capietis.
Et ego vadam
immolari pro vobis.

Meine Seele ist betrübt
bis an den Tod;
bleibet hier und wachet mit mir. (Matth. 26,38)

Bald werdet ihr sehen die Schar,
die mich umzingeln wird;
ihr aber werdet die Flucht ergreifen.
Und ich gehe hin,
um für euch geopfert zu werden.

Liturgische Stellung

- Responsorium prolixum nach der 2. Lesung (Klagelieder Jeremiae 1,6-9) / Matutin des Gründonnerstages (in der 1. Nocturn).
- Kirchenmusik in den Gottesdiensten des Gründonnerstages und der Passionssonntage.

Aufführungspraktische Hinweise

Die unbegleitete Wiedergabe durch den fünfstimmigen Chor ist durchaus möglich. Doch entspricht die Hinzunahme eines Generalbaßinstrumentes der Praxis jener Zeit (vgl. Spitta, *Bach*, Bd. II, S. 110: „... belehrt uns Bachs Schüler Kirnberger, dessen Zeugnis also für die Leipziger Praxis von besonderer Bedeutung ist: ‚Von jeher wurden Kirchenmusiken, wenn dieselben auch ohne Instrumente waren, vier-, acht- oder mehrstimmig gesungen, mit der Orgel zum Fundament und Aufrechterhaltung der Musik begleitet, oder wenigstens ein Positiv gebraucht, wenn eine Musik beim Grabe Christi oder anderen Gelegenheiten unten in der Kirche aufgeführt wurde, wobei Contra-Violons nach Proportion der Anzahl

¹ Verloren durch Kriegseinwirkung (1) bzw. nicht mehr auffindbar (2) sind die nachgenannten Vorlagen, die G. Schreck für seine Ausgabe möglicherweise noch benutzt hat: 1. Abschrift aus dem Besitz der ehemaligen Bibliothek des Herzogl. Singschors Dessau, D IV, Nr. 35, seit 1945 verloren. 2. Stimmen aus dem Besitz der Bibliothek der Leipziger Singakademie, gez. Nr. 362 (vgl. Ph. Spitta, *Bach*, Bd. II, S. 163, Anm. 3).

² Der Deutschen Staatsbibliothek Berlin sei an dieser Stelle für die Überlassung von Fotokopien herzlichst gedankt.

³ Vgl. meine Ausgabe: *Johann Sebastian Bach (?), Der Gerechte kommt um. Motette für fünfstimmigen Chor, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und Generalbaß*.

von Sängern waren. Man begleitete zwar auch auf eine andere Art jede Singstimme mit Posaunen und Zinken, ließ aber dabei nie die Anwendung wenigstens eines Positives außer Acht.' – Kirnberger, Grundsätze des Generalbasses, Berlin 1781, S. 64⁴). Die übliche Verstärkung der Singstimmen durch mitlaufende Instrumente kommt für die vorliegende Motette weniger in Betracht, da während der Passionszeit die orchesterbegleitete Kirchenmusik im Gottesdienst der Leipziger Thomaskirche entfiel (außer bei der Passionsmusik im Vespertagesdienst des Karfreitags).

Revisionsbericht

- Takt 1 Baß: Taktangabe C ; übrige Stimmen: C
 Tenor: Zu Beginn fehlt eine halbe Pause.
- T. 7/8 Sopran II; Haltebogen fehlt.
- T. 12/13 Alt: \flat fehlt.
 Sopran II: Haltebogen fehlt.
- T. 22/23 Sopran I: Haltebogen fehlt.
- T. 25 Tenor: Ganze Note: *as* (Quintparallele mit dem Alt).
- T. 26/27 Sopran I: Haltebogen fehlt.
- T. 27 Sopran II: Die Silbe *mor-* fehlt.
- T. 28/29 Sopran II und Baß: Haltebogen fehlt.
- T. 30 Baß: Halbe Note.
- T. 37 Baß: 4. Note: *f*.
- T. 38-40 Sopran II: Haltebögen fehlen.
- T. 47/48 Alt: Haltebogen fehlt.
- T. 53-60 In Sopran II und Alt ist der Text ausgespart.
- T. 56 Baß: Textunterlegung nicht eindeutig: Beginn der Silbe *tur-* möglicherweise erst beim 3. Viertel.
- T. 57 Baß: 4. Note: \flat fehlt.
- T. 59 Baß: 4. Note: *es* (Oktavparallelen mit dem Alt).
- T. 68-70 Alt: 
 me, _____ vos
- T. 72-76 Sopran I, II, Alt und Baß: Die Textunterlegung ist fehlerhaft und ungenau (der Schreiber scheint das Wort *capietis* als dreisilbig aufgefaßt zu haben).
- T. 74/75 Sopran II: Haltebogen *as*¹ – *as*¹.
- T. 76 Sopran II: Halbe Note *as*¹/Halbe Note *g*¹ (Quintparallele mit dem Tenor; außerdem wird die thematische Figur rhythmisch entstellt).
- T. 77/78 Sopran II und Alt: Haltebogen fehlt.
- T. 78/79 Tenor: Haltebogen *des*¹ – *des*¹.
- T. 83/84 Sopran II, Alt und Baß: Haltebogen fehlt.
- T. 92 Tenor: \flat fehlt.
- T. 94 Sopran II: Die Silbe *-dam* fehlt.
- T. 95-97 In allen Stimmen: Ungenaue Textunterlegung.
- T. 101/102 Alt:  (Quintparallele mit dem Sopran I).
- T. 101/102 Sopran II: Haltebogen fehlt.
- T. 112/113 Tenor: Haltebogen fehlt.
- T. 114 In allen Stimmen: H H

Der Continuobaß ist nicht überliefert; er wurde anhand der vokalen Unterstimme – entsprechend der Praxis der Zeit – vom Herausgeber erstellt und ausgesetzt.

Mainz, im Februar 1968

Diethard Hellmann

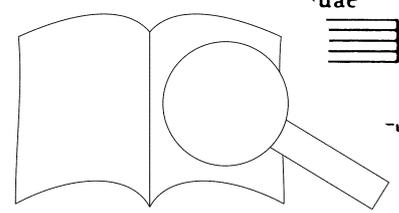
⁴ Hierzu vgl. auch A. Schering, *J. S. Bachs Leipziger Kirchenmusik*, Leipzig 1936, S. 129ff.

te me - cum, sus - ti - ne - - te hic et vi - gi -
 vi - gi - la - - - te me - cum, sus - ti - ne - - te et
 vi - gi - la - - - te me - cum, sus - ti - ne - te hic et vi - gi -
 te, vi - gi - la - te me - cum, sus - ti - ne - - te
 la - - - - te me - cum, sus - ti - ne - te hic et vi - gi -

la - - - - - te me - - - - - m vi -
 vi - - gi - la - - - te - - - - - jam, jam vi -
 la - te, vi - - gi - la - t - - - - - Jam, jam vi -
 hic et vi - gi - la - - - - - um. Jam, jam vi -
 la - - - - - cum. Jam, jam vi -

de - bi - - - - - bi - tis tur - - - - - bam,
 de - - - - - de - bi - tis tur - - - - - bam,
 - bam, tur - - - - - bam,
 tur - - - - - bam, tur - - - - -
 - tis tur - - - - - bam, tur - - - - -

PROBENPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



61

quae cir-cum - da-bit

quae cir-cum - da-bit me, cir - cum-da-bit me

quae cir-cum - da-bit me, cir-cum - da-bit me, cir-cum-da-bit

cir-cum - da-bit me, quae, cir-cum - da - - - bit

quae cir-cum - da - - bit me,

70

me, vos fu - - - gam ca - pi - e -

vos fu - - gam ca - pi -

me, vos fu - - - gam ca-pi - e - tis,

me, vos fu - - gam ca - - - tis, fu - -

vos fu - - - tis, fu - -

78

gam, fu - - - gam ca - - pi - e - tis.

ca - pi - e - - tis.

- - gam ca - pi - e - - tis.

fu - - - gam ca - pi - e

fu - - - gam ca - pi - e

Et e - go va - - - dam
 Et e - go va - - - dam, va - - - - dam im -
 Et e - go va - dam, va - - - - dam
 e - go va - dam, va - - - - dam, va - dam
 Et e - go va - dam, et e - go va - - - - dam im -

im - mo - la - ri, im - mo - la - - - r.
 - mo - la - ri, im - mo - la -
 im - mo - la - ri, im - mo - la -
 im - mo - la - ri, im - mo - la -
 - mo - la - ri, im - - - - ri, im - - - - mo -

la -
 r.
 vo - bis, pro vo - bis, pro vo - bis.
 - - bis, pro vo - - - bis.
 - - bis, pro vo - bis.
 - ri pro vo - bis, his.
 - - ri pro vo - bis,



PROBENPARTEI
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag